

KURZPORTRAIT

Bereich Kind

Zum Bereich Kind gehören das KinderKraftWerk und der Ferienpass X-Island. Das KinderKraftWerk ist in seiner Art ein schweizweit einzigartiges Projekt, um die Mitwirkung von Kindern in Gemeinden gezielt zu fördern.

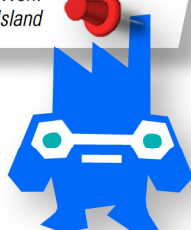
Der Ferienpass X-Island Region Baselland bietet ein umfangreiches und pädagogisch wertvolles Sommerferienangebot für Kinder und Jugendliche. Für die Bereichsleitung ist Zeno Steuri verantwortlich.

www.kinderkraftwerk.ch
www.x-island.ch



Zeno Steuri

Bereichsleiter Kind
Leiter KinderKraftWerk
und Ferienpass X-Island



Mit freundlicher Unterstützung von:
SWISSLOS

KINDERKRAFTWERK

KINDERKRAFT-ENERGIE FÜR DIE ZUKUNFT!

KinderKraft-Energie für die Zukunft! In Zeiten knapper Budgets ist es gerade für kleinere Gemeinden wichtig, „need to have“ und nicht „nice to have“ zu planen. Kindergerechte Gestaltung im öffentlichen Raum und im direkten Wohnumfeld sichern die Lebensqualität der Kinder in ihrem Lebensraum. Dass dieser Standortfaktor immer wichtiger wird, haben viele Gemeinden erkannt und nutzen darum die Ressourcen der Kinder als Expertinnen und Experten in diesen Fragen. Das KinderKraftWerk hat sich in den vergangenen zwei Jahren als Fachstelle für Kinderpartizipation in der Methodik der direkten Beteiligung von Kindern auf Gemeindeebene spezialisiert. Das hat sich bezahlt gemacht, denn 2014 konnten durch das KinderKraftWerk mehr als 750 Kinder in Planungsprozessen und Bedarfserhebungen in vier Kantonen beteiligt werden. Ein Mammutprogramm für ein Kinderprojekt, das noch im Wachstum ist. Das war nur möglich dank einem motivierten und im Verlauf des Jahres erweiterten Team, das die Kinder in diesen Prozessen kompetent betreute.



Pascale Bächler
Mitarbeiterin KinderKraftWerk



Sabine Carstens
Mitarbeiterin Ferienpass



Esther Wenger
Mitarbeiterin KinderKraftWerk

Tanja Anania
Mitarbeiterin KinderKraftWerk

Cornelia Steuri
Mitarbeiterin KinderKraftWerk

SPIELPLÄTZE

Pratteln und Liestal arbeiten mit Kindern

Zwei grosse Projekte, die schon im vorigen Jahr in Planung waren, konnten im Jahr 2014 abgeschlossen werden: der Spielplatz in den Neusatzreben in Pratteln und der Spielplatz im Fraumattquartier in Liestal. In beiden Projekten wurden die Kinder in der Planung und der Ausführung massgeblich beteiligt. Das KinderKraftWerk war im Auftrag der Gesundheitsförderung Baselland für die Begleitung der Kinder in diesen Prozessen und die Auswertung der Ergebnisse der Planungsworkshops zuständig.

Fraumatt Liestal

Dank milder Witterung im Winter 2013/14 konnten sich die Mitarbeitenden der Betriebe Liestal mit vollem Einsatz dem Umbau des neuen Spielplatzes am Kesselweg im Fraumattquartier in Liestal widmen.



Bild oben
Spielplatz Neusatzreben
in Pratteln, „Gooaaa!“



Bild unten
Spielplatz Fraumatt in
Liestal, abenteuerlich
und farbig



Eröffnungsfest
Spielplatz
Fraumatt Liestal

Kind

Im Frühjahr fand die Eröffnungsfeier planmässig statt und wurde – dank prächtigem Wetter und engagierter Beteiligung von Kindern und Eltern – aus dem Quartier ein grosses Fest. Das Fraumatt hat wieder einen „Robi-Spielplatz“, wie ihn die Kinder in Erinnerung an den ehemaligen Spielplatz nennen, und alle sind rundum glücklich über diese gelungene Aufwertung im Quartier.

Neusatzreben Pratteln

Mehr als 30 Kinder und Erwachsene beteiligten sich an der öffentlichen Planungswerkstatt vor den Sommerferien und begrüssten das Angebot, hier ihre Meinung einbringen zu können. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Projekt und dem Austausch mit den interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern kristallisierten sich einige wichtige Hinweise zur Überarbeitung des Vorprojekts heraus.

So konnte ein Abluftschacht der Tiefgarage zum kostengünstigen Kletterturm umfunktioniert werden und die Jungs erhielten endlich ein grosses Fussballtor, damit der Ball nicht mehr an die Hauswände donnert.

Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz begannen nach den Sommerferien 2014. Involviert war auch eine Arbeitsgruppe des Zivildienstes, wodurch die Umbaukosten tief gehalten werden konnten. Nachdem die Vorarbeiten und Erdverschiebungen

mit Maschinen abgeschlossen waren, wurden für die Kinder und die Anwohnenden im Quartier zwei Bau-Nachmittage ausgeschrieben. An diesen Tagen konnten sie sich aktiv an der Neugestaltung der Spielanlage beteiligen. Die Gemeinde stellte Sicherheitsbekleidung und Werkzeuge für die Kinder zur Verfügung. Am 2. Oktober wurde der Spielplatz offiziell von der Gemeinde eingeweiht. Er ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im „Projekt urban“ der Gemeinde Pratteln (siehe auch Interview mit Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung, Freizeit und Kultur der Gemeinde Pratteln, auf Seite 17).

KinderWerkHof Basel

Auf Initiative von Anwohnerinnen im Basler Neubadquartier wurde das KinderKraftWerk angefragt, ein Pilotprojekt zur Zwischennutzung einer Baubrache zu begleiten. So wurde es möglich, dass auf dem Gelände des ehemaligen Werkhofs der Betriebe Basel Stadt an der Reussstrasse ein Kinderspielplatz entstehen konnte. Einer wie ihn sich viele Kinder – und wahrscheinlich auch Erwachsene – erträumen. Weil es „nur“ Baumaterialien wie Sand, Stein und Holz sowie Hilfsmittel wie Seile und Tücher gab, wurde der Spielplatz auch zum KinderWerkHof ernannt. Von Frühjahr bis November wurde täglich von den Kindern geschaufelt, gehämmert, gesägt und gemalt. Dank dem kinderfreundlichen Bauherren, einer unkomplizierten Bauverwaltung und der materiellen Unterstützung durch die Jean Cron AG und die Stadtgärtnerei wurde hier mit ganz kleinem Budget ein ganz grosser Traum Wirklichkeit.



Bild oben
Bautag Spielplatz
Neusatzreben Pratteln,
Arbeiten macht hungrig

Bild unten
Familientag Liestal:
Streifen-Slogans

www.kinderkraftwerk.ch

Auftraggebende Städte und Gemeinden 2014:

- Gemeinde Pratteln/BL
- Stadt Liestal/BL
- Stadt Grenchen/SO
- Gemeinde Möriken Wildegg/AG
- Gemeinde Zetzwil/AG

Arbeitsgebiet KinderKraftWerk



Bild oben
KinderWerkHof

Bild unten
Workshop
Grenchen

Das KinderKraftWerk nimmt Anfragen für Beratungen aus allen Kantonen, Städten und Gemeinden der deutschen Schweiz entgegen. KJF ist im Beratungspool des Kantons Aargau für die Gemeinden vertreten.

Mit freundlicher Unterstützung von:

SWISSLOS

VERKEHR

Mit dem „Gehzeug“ durchs „Stedtl“

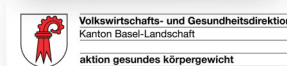
Im Rahmen des Familientages am 6. September im Liestaler „Stedtl“ thematisierte das KinderKraftWerk im Auftrag der Gesundheitsförderung Baselland die Sicherheit auf dem Schulweg. Mit Slogans auf Fussgängerstreifen wurden die Passantinnen und Passanten zum Innehalten und Nachdenken angeregt. Die Kinder konnten mit dem „Gehzeug“, einer Holzkonstruktion in der Grösse eines Autos, durch die Menge kurven. Mit Fragebogen und Interviews zur Sicherheit auf den Schulwegen rund um Liestal wurden die Meinungen der Besuchenden des Familientages zum Thema abgeholt. In der Auswertung wurde daraus eine Karte mit Gefahrenstellen erarbeitet, die den Zuständigen im Bereich Sicherheit zur Überprüfung weitergeleitet wurde. Das KinderKraftWerk wird an der Thematik dranbleiben.

KINDERFREUNDLICHE GEMEINDEN

Von der Stadt aufs Land

Gleich in drei Gemeinden war das Team des KinderKraftWerks zur Bestandesaufnahme für das Unicef Label „Kinderfreundlich Gemeinde“ im vergangenen Jahr tätig. Nach dem grössten Projekt, in der Stadt Grenchen/SO im Frühjahr, fanden die Bedürfnisabklärungen für Zetzwil/AG und Möriken-Wildegg/AG im Herbst statt. Das KinderKraftWerk wurde durch diese Aufträge der wichtigste Partner der Unicef Schweiz in der Beratung und Durchführung solcher Evaluationsprozesse in Gemeinden der Nordwestschweiz.

Projektpartner



Gesundheitsförderung BL
aktion gesundes körperrgewicht



kindundraum
Teilprojekt - Finanzierung der Kinderbeteiligungprozesse für Projekte des KinderKraftWerks

kind und raum



Unicef Schweiz
Zusammenarbeit bei der Beratung von Gemeinden

Auftraggeberinnen:



Bild oben
Fahrt mit dem
„Gehzeug“

Bild unten
Modell Primarschule
Zetzwil: Trendsport im
Vormarsch

Ausblick

Nach der zweijährigen Aufbauphase wird sich das KinderKraftWerk im kommenden Jahr in einem Schwerpunkt der Evaluation und Weiterentwicklung partizipativer Methoden in der Quartier- und Gemeindeentwicklung widmen. Eine Studie zur Kinderpartizipation der Universität Zürich, die im Auftrag der UNICEF Schweiz bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde, zeigt, wie dringend ein Engagement für die Umsetzung dieses Kinderrechts auf Gemeindeebene ist. Bereits im Frühjahr wird das KinderKraftWerk im Auftrag der Gemeinde Allschwil und mit der Unterstützung der Gesundheitsförderung Baselland in einem grossen Projekt gemeinsam mit Kindern die Pausenhofgestaltung des neuen Schulhauses „Gartenhof“ an die Hand nehmen. Damit wird es erstmals möglich, Kinder bereits in der Planung eines Schulhausneubaus zu beteiligen. Das KinderKraftWerk produziert viel wertvolle Energie und immer mehr Gemeinden nutzen diese. Vielen Dank!

kinder
kraft
werk



Information:

Das KinderKraftWerk setzt sich dafür ein, dass die Rechte der Kinder eingefordert und umgesetzt werden. Als Fachstelle für Kinderrechte vernetzt das KinderKraftWerk Fachpersonen und Behörden in Kinderrechtsfragen und bietet individuelle Beratung und Begleitung von Planungs- und Mitwirkungsprozessen an.

www.kinderkraftwerk.ch



Mit freundlicher Unterstützung von:

SWISSLOS

Vernetzung

Das KinderKraftWerk wurde in diesem Jahr erneut als Fachstelle in diversen Gremien einbezogen:

- Mitglied Fachgruppe „Stadtentwicklung und Förderung von Gesundheit“, FHNW Basel
- Mitglied Begleitgruppe „Strategie Kinder- und Jugendförderung“ BL, FHNW Basel und OKJA BL
- Mitglied im Beratungspool der Kinder- und Jugendförderung AG
- Fachinterview Masterarbeit Anne Wegmüller: „Kinderfreundliche Wohnumfeldentwicklung“

Zeno Steuri

Zeno Steuri
Bereichsleiter Kind
Leiter KinderKraftWerk

INTERVIEW



Andrea Sulzer

Abteilungsleitung Bildung/Freizeit/Kultur
Quartierentwicklung Pratteln

1. Welches sind die wichtigsten Ziele in der Quartierentwicklung der Gemeinde Pratteln in Bezug auf die Lebensqualität der Kinder?

Um die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern, gilt es, ihre Bedürfnisse und Anliegen bei der Entwicklung ihrer Umwelt zu berücksichtigen. Wer gemäss dieser Maxime arbeitet, trägt von Anfang an zu einer guten Lebensqualität von Kindern bei. Durch die Teilnahme am nationalen Projekt „Projet urbain“ hat Pratteln im Jahr 2008 Quartierentwicklung lanciert. Seit da lernen wir auf der Verwaltung, dem Grundsatz der Partizipation von Kindern und Jugendlichen nachzuleben. Dies ist herausfordernd – denn, es verlangt von uns ein Umdenken: Planungsprozesse in der Gestaltung von Quartieren und Wohnumfeldern werden üblicherweise von Erwachsenen gestaltet. Es braucht einen Lernprozess in der Verwaltung wie auch in der Zusammenarbeit mit Fachpersonen, damit Bedürfnisse und die Perspektive von Kindern und Jugendlichen erkannt und in die Planung einfließen können.

und zu denken und auf Papier oder in Karton zu bringen. Zweitens – was mitgeplant und vielleicht sogar mitgebaut wird – das gehört „mir“. Spielorte, welche wir partizipativ geplant und gebaut haben, werden von Kindern und Jugendlichen achtsamer genutzt. Drittens – Es muss nicht immer neu sein. Kinder wissen, was sie brauchen. Ob die Rutschbahn alt oder neu ist, ist weniger wichtig. Eine Neuordnung von alten Spielgeräten kann mehr Sinn machen, als die Beschaffung von neuen Geräten. Wichtig ist, dass ein Spiel- und Bewegungsraum entsteht, welcher die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen, von kleinen und grösseren Kindern abdeckt. Wird das Wissen der Kinder beigezogen, erhöht sich die Qualität dieses Spiel- und Begegnungsraumes. Viertens – Kinder- und Jugendpartizipation ist praktische politische Bildung. Sie ermöglicht die Erfahrung, dass die eigene Meinung zählt und dass der Einsatz für das Gemeinwohl einen direkten Nutzen für die Beteiligten hat.

3. Welcher Nutzen entstand aus der Zusammenarbeit mit dem KinderKraftWerk?

Auf der inhaltlichen Ebene ist uns neben der Verbesserung von Wohnumfeldern die Förderung des sozialen Zusammenlebens und frühe Förderung wichtig. Wir haben dazu Freiwillige unterstützt, eigene Spielangebote für Kinder aufzubauen; die offene Kinder- und Jugendarbeit hat ein Ferienangebot für Kinder lanciert; für Eltern mit kleinen Kindern haben wir einen Treff initiiert.

Eine der Herausforderungen bei Partizipationsprozessen ist es, verwertbare Ergebnisse zu erhalten. Das KinderKraftWerk kann dabei auf einen vielfältigen Methodenkoffer zurückgreifen und hat auch das Know-how, die partizipativ generierten Erkenntnisse zu analysieren und strukturiert in einem Bericht darzulegen.

2. Welche wichtigen Erkenntnisse wurden in diesen Projekten aus der Partizipation der Kinder gewonnen?

Erstens – Kinder lieben Mitwirkung! Kinder sind hochmotiviert, mitzudenken, zu planen, Spielorte zu träumen

Kinder- und Jugendpartizipation ist (k)ein Kinderspiel. Es braucht klare Zielsetzungen und einen sorgfältig gewählten methodischen Ansatz, damit sie gelingt. Das KinderKraftWerk hat uns auf unkomplizierte und kompetente Art dabei unterstützt. Ich schätze die Zusammenarbeit mit diesem versierten Team.